

Hintergrundinformationen zu Bauchwassersucht (Aszites) bei Mastenten

Zusammenfassung: Bauchwassersucht (Aszites) äußert sich darin, dass sich Flüssigkeit im Bauchraum der Ente sammelt. Durch die Ansammlung von Flüssigkeit können die Tiere abdominale Schmerzen sowie Atemprobleme und Atemnot durch Druck auf die Luftsäcke (= Teil der Vogellunge) erleiden.

Neben Viruserkrankungen, bakteriellen Erkrankungen und der hepatischen Amyloidose (abnorme Proteinablagerungen (Amyloid) in der Leber) sind nicht-infektiöse Erkrankungen wie kardiovaskulär-metabolische Probleme eine Ursache für Bauchwassersucht.¹ Die durch kardiovaskulär-metabolische Störungen bedingte Bauchwassersucht ist noch verhältnismäßig wenig bei Mastenten untersucht.²

Eine Studie ergab, dass die häufigste Ursache von Aszites bei Mastenten Rechtsherzversagen ist, analog zur Situation bei Masthühnern.³ Bei Masthühnern sind die Pathologie, die damit assoziierten Faktoren und die Folgen des Aszites-Syndrom bereits umfassend untersucht. Ihr schnelles Wachstum und ihr verhältnismäßig kleines Herz stellen wichtige Risikofaktoren für dieses Syndrom dar. Die metabolischen Anforderungen an das kardiovaskuläre System sind dauerhaft höher, als das Herz es leisten kann. Bei Masthühnern ist bekannt, dass die Tiere beim Aszites-Syndrom über einen längeren Zeitraum zunehmend leiden, da die Flüssigkeit Druck im Bauchraum verursacht, was zu abdominalen Schmerzen führen kann. Die Flüssigkeit drückt zudem auf die Luftsäcke und kann zu starken Atemproblemen ("respiratory distress") und Atemnot (Dyspnoe) führen, unter denen die Tiere leiden.^{4,5}

Die Anzahl der geschlachteten Enten, der als untauglich eingestuften Tiere sowie der darunter festgestellten Krankheitsanzeichen wurde für die Schlachttage 25. und 26.11.2025 ausgewertet. Im Fokus der Auswertung standen insbesondere Befunde von Bauchwassersucht (Aszites).

Die Analyse zeigt, dass der Anteil der Enten mit Aszites an allen als untauglich eingestuften Tieren auffällig hoch war. Am 25.11.2025 entfielen 80,00 % auf Aszites, am 26.11.2025 lag dieser Anteil bei 41,67 %.

Es handelt sich um einen ernstzunehmenden tierschutzrelevanten Befund, da davon auszugehen ist, dass die betroffenen Enten über einen längeren Zeitraum erheblich beeinträchtigt waren und mit höchster Wahrscheinlichkeit keine individuelle tierärztliche Behandlung erfolgte. Zudem weisen die Befunde auf mögliche systemische Probleme im Herkunftsbetrieb hin.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Schlachthof festgestellten Befunde lediglich die Tiere abbilden, die bis zur Schlachtung gelangten. Die tatsächliche Prävalenz im Bestand

dürfte daher wahrscheinlich höher liegen, da davon auszugehen ist, dass weitere betroffene Tiere bereits vor der Schlachtung im Betrieb oder während des Transports an den Folgen verendet sind oder im Betrieb notgetötet wurden.

Hintergrundinformation und Befundauswertung erstellt von Marietheres Reinke (Tierärztin)
von Expertise for Animals

Expertise for Animals

Oberlandstraße 26-35

12099 Berlin Deutschland

info@expertiseforanimals.com

www.expertiseforanimals.com

Quellen

1. Julian, R. J. (1988). Ascites in meat-type ducklings. *Avian Pathology*, 17(1), 11-21. S. 11 ff.
2. Chavarro-Tulcán, I., Arias-Sosa, L. A., & Rojas, A. L. (2021). [Evaluation of metabolic syndromes and parasitic infection in Muscovy ducks under different management conditions](#). *Tropical Animal Health and Production*, 53(5), 493. S. 2.
3. Julian, R. J. (1988). Ascites in meat-type ducklings. *Avian Pathology*, 17(1), 11-21. S. 11 ff.
4. Expertise for Animals (2025). [Schutz für Masthühner? Gutachten zu den gesetzlichen Mindestanforderungen in Deutschland](#). S. 130 ff.
5. Krautwald-Junghanns, M. E., Moerke-Schindler, T., Vorbrüggen, S., & Cramer, K. (2017). [Radiography and ultrasonography in the backyard poultry and waterfowl patient](#). *Journal of Avian Medicine and Surgery*, 31(3), 189-197. S. 192.